

VOGELKUNDLICHE BERICHTE UND INFORMATIONEN - AUSGABE SALZBURG

Folge 61

Mai 1975

Herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur in Salzburg.

Postanschrift: A.Lindenthaler, 5020 Salzburg, St.Peterbezirk 1/6

F.Wotzel:

Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in avi-
faunistische Regionen.

18.Fortsetzung.

Das Klausbachtal (Egelseemoore, oberes Klausbachtal, Glasenbach-
klamm).

Zur ornithologischen Durchforschung des Gebietes:

Die erste Bestandsaufnahme seiner Ornis wurde am 18.5.61 von A.Ausobsky, Bischofshofen, durchgeführt, der unser Gebiet, ausgehend vom Wiestal in seiner ganzen Ausdehnung beging. Seither wurden vom Verf. auf mehreren Exkursionen zahlreiche Beobachtungsdaten gesammelt, welche die Ergebnisse Ausobskys bestätigen, z.T. auch ergänzen und in der nachstehenden Artenliste verarbeitet sind.

Charakteristik als Biotop:

Der Klausbach hat sein Quellgebiet in dem zwischen Schwarzenberg und Mühlstein eingebetteten Egelseemoor, das in seinem weiteren Umkreis von Hochwald umgeben, weite, ebene Seggenwiesen aufweist, die in ihrem südöstl. Teil einen schüchteren, hochstämmigen Föhrenwald tragen und vom mäandrierenden, stellenweise tümpelartig erweiterten Klausbach, in den zahlreiche Wassergräben einmünden, durchzogen werden. An seiner Westseite und in einem hier etwas ansteigenden Wiesengelände haben sich besonders üppige Bestände der Trollblume entwickelt. Hier liegt auch ein Einzelhof.

Mit anfänglich stärkerem, bald aber abnehmendem Gefälle verlässt der Klausbach in meist felsigem Gerinne in nördl. Richtung das Moorgebiet. Die Talsohle und die unmittelbar anschließenden Hänge sind bis auf 2 größere Lichtungen am Fuß des Schwarzenberges, die von Einzelhöfen eingenommen werden (Haslau, Sommerau) bewaldet wobei namentlich im oberen Teil Fichten-Tannenwald überwiegt.

Nachdem der Klausbach von Osten den Talbach aus Hinterwinkel und von Norden den Bach von Oberwinkel aufgenommen hat, tritt er nach Süden umbiegend in das enge, schluchtartige Kerbtal der Glasenbachklamm ein. In diesem obersten Teil der Klamm hat der Bach ein starkes Gefälle, zwängt sich zwischen großen Felsblöcken durch und bildet hier zahlreiche kleine Wasserfälle und tiefe Kolke. Nach einer neuerlichen Richtungsänderung nach Westen nimmt sein Gefälle stark ab. Er zeigt jedoch nach wie vor einen Wechsel von tieferen Kolken in felsigen Wannen und seichten Stellen mit schotterigem Grund bis zum Klammausgang. Die sehr feuchte Bachschlucht weist eine üppige Vegetation auf. Es überwiegt ein in der Hauptsache aus Grauerlen, Eschen, Bergahorn und bes. Buchen bestehender Laubwald, während im Bachbett stellenweise größere Pestwurzbestände auftreten. Es fehlen aber nicht ansehnliche Felspartien (Gosaukonglomerate, jurass. Kalke und Mergel von oft idealer Schicht- und Faltenstruktur). Durch dauerndes Abbröckeln entstehen an mehreren Stellen mit Feuchtigkeit getränkte Geröllhalden, die leicht abrutschen. Bemerkenswert ist das ziemlich häufige Vorkommen der Eibe am oberen Rand der Steilhänge.

Die Artenliste:

Gebrauchte Abkürzungen:

EM-Egelseemoore.

OKT - oberes Klausbachtal, die Strecke zwischen EM und Glasenbachklamm. GK-Glasenbachklamm.

Stockente:

Einzelne Paare dürften in den EM brüten. Ausobsky beobachtete hier am 18.5.61 ein Männchen. Auch der Verf. sah am 4.6.72 ebenda 3 Erpel.

Mäusebussard:

Am 18.5.61 1 Ex. vom Mühlstein über dem Egelseemoor (Au).

Turmfalk:

Am 18.5.61 1 Ex. wie oben (Au).

Ringeltaube:

Am 18.5.61 im EM (Au), am 15.5.69 im Okt. festgestellt (Wo).

Kuckuck:

Am 18.5.61 2 Ex. im EM (Au), am 14.4.71 1 Ex. ebenda (Wo).

Grünspecht:

Am 18.5.61 1 Ex. im Umkreis der EM (Au).

Grauspecht:

Am 16.5.71 1 Ex. am oberen Eingang in die GK, am 10.4.74 2 rivalisierende Männchen (Trommelnd und rufend, eines davon auch beobachtet) im OKT sowie am 11.5.74 1 Männchen wieder am oberen Klammeingang (Wo).

Schwarzspecht:

Am 15.5.69 1 Ex. akustisch festgestellt im OKT (Schwarzenbergseite) (Wo).

Kolkrabe:

Am 18.5.61 1 Ex. in der Mühlsteinwand ober dem EM (Au); seither nicht mehr beobachtet!

Rabenkrähe:

Am 18.5.61 im OKT (Au) und am 15.5.69 im OKT (Wo) festgestellt.

Eichelhäher:

Am 15.5.69 und 10.4.74 Einzelex. beide Male im OKT festgestellt (Wo).

Tannenhäher:

Am 18.5.61 3 Ex. von Ausobsky im EM verzeichnet, am 15.5.69 1 Ex. im EM rufend, ein zweites aus dem Wald unterhalb der Mühlsteinwand antwortend, am 7.7.71 1 Ex. im OKT akustisch festgestellt und am 4.6.72 1 wahrscheinl. immat. Ex. in dem EM beobachtet (Wo).

Kohlmeise:

Am 18.5.61 (Au) im EM, am 5.5.69 in der GK und am 10.4.74 im OKT jeweils Einzelex. (Wo) beobachtet.

Blaumeise:

Am 18.5.61 im OKT festgestellt (Au).

Tannenmeise:

Häufige Art, die am 18.5.61 im Egelseemoor (Au), am 15.5.69 in der oberen Glasenbachklamm und am 10.4.74 in einigen Ex. (Wo) festgestellt wurde.

Haubenmeise:

Am 18.5.61 2 Ex. im OKT (Au).

Sumpfmeise:

Am 18.5.61 im OKT (Au), am 10.4.74 2 Ex. in der unteren GK (Wo) beobachtet.

Weidenmeise:

Am 18.5.61 von Ausobsky im EM, am 15.5.69 1 Ex. ebenda vom Verf. festgestellt.

Schwanzmeise:

Am 18.5.61 2 Ex. im OKT (Au) beobachtet.

Kleiber:

Am 10.4.74 2 Ex. in der GK, 3 Ex. im Okt. (Wo) festgestellt.

Waldbauläufer:

Am 18.5.61 glückte Ausobsky ein Brutnachweis im EM.

Zaunkönig:

Diese Art ist insbes. in der ganzen Glasenbachklamm sehr häufig, kommt aber auch im übrigen Gebiet an geeigneten Stellen vor.
Am 18.5.61 im EM festgestellt (Au), am 5.5.68 in der GK 7-8 sing. M., am 15.5.69 ebenda mehrere, am 7.6.70 6 sing. M., am 16.5.71 9, am 10.4.74 mindestens 1 Dutzend festgestellt. Am 7.7.71 auch im OKT (Wo).

Wasseramsel:

Kommt in der Glasenbachklamm regelmässig, wenn auch nur spärlich vor und ist hier Brutvogel. Am 18.5.61 2 juvenile Ex. (Au), am 15.5.69 in der unteren GK 1 Altvogel, in der oberen 1 immat. Ex., am 9.9.70 3 Ex., am 16.5.71 1 Ex., am 10.4.74 1 und 1. Ex. am 11.5. des gleichen Jahres wieder ein Ex. (Wo).

Misteldrossel:

Am 16.5.71 1 Ex. am oberen Eingang in die GK beobachtet, am 2.2.74 2 sing. Männchen im OKT/Sommerau (Wo).

Wacholderdrossel:

Am 10.4.74 2 Ex. im OKT an der Abzweigung des Güterweges Höhenwald (Wo).

Singdrossel:

Die häufigste Drossel des Gebietes. Am 18.5.71 5 Ex. im Bereich der EM (Au), am 15.5.69 und 7.6.70 in der GK, am 15.9.69 im OKT und am 10.4.74 ebenda 2 sing. Männchen (Wo) festgestellt.

Amsel:

Am 18.5.61 im EM (Au), am 5.5.68 in der GK, ebenso am 15.5.69 sowie am 10.4.74 im OKT (Wo) festgestellt.

Gartenrotschwanz:

Am 18.5.61 1 Ex. im EM (Au) beobachtet.

Rotkehlchen:

Im ganzen Gebiet verbreitet. Am 18.5.61 im EM (Au), am 15.5.69 in der oberen GK, ebenda auch am 7.6.70 ferner am 10.4.74 in der GK und dem OKT (Wo) nachgewiesen.

Mönchsgrasmöckle:

Am 5.5.68 sowie am 15.5.69 in der GK (Wo).

Gartengrasmöckle:

Am 18.5.61 3 Ex. im EM und 1 Ex. im OKT (Au) festgestellt.

Zilp Zalp:

Im ganzen Gebiet verbreitet. Am 18.5.61 im EM (Au), am gleichen Tag auch im OKT, ferner am 15.5.69 im OKT (Wo), am 10.4.74 in der GK (Wo) festgestellt.

Fitis:

Am 18.5.61 3 Ex. in dem EM (Au) verzeichnet.

Waldlaubsänger:

Im Laubwald der GK und an ihrem oberen Eingang am 5.5.68 (3-4) am 15.5.69 sowie am 16.5.71 (3) festgestellt (Wo).

Wintergoldhähnchen:

Am 18.5.61 im Bereich der EM (Au) verzeichnet.

Sommergoldhähnchen:

Am 18.5.61 gleichfalls in den EM (Au) festgestellt.

Grauschnäpper:

Am 18.5.61 im OKT (Au) beobachtet.

Heckenbraunelle:

Am 18.5.61 von Au. im EM verzeichnet, vom Verf. 1 sing. Männchen in OKT beobachtet.

Baumpieper:

Am 18.5.61 3 Ex. im EM (Au), am 15.5.69 2 Ex. ebenda (Wo) beobachtet.

Bachstelze:

Am 11.5.74 1 Ex. im OKT in Haslau (Wo).

Gebirgsstelze:

Kommt regelmässig in der Glasenbachklamm vor, wo sie Brutvogel sein dürfte. Am 18.5.61 1 Ex. im EM (Au), am gleichen Tag auch 2 Ex. in der GK, am 15.5.69 mindestens 4 Ex. in der GK (Wo), am 7.6.70 1 Ex., am 16.5.71 2 Ex., am 10.4.74 mindestens 4 Ex. und am 11.5. des gleichen Jahres 2 (Wo).

Star:

Am 18.5.61 2 Ex. am EM (Au).

Gimpel:

Am 18.5.61 im EM (Au), am 15.5.69 ebenda und am 10.4.74 im OKT (Wo) festgestellt.

Buchfink:

Im ganzen Gebiet verbreitete u. häufige Art, die z.B. am 18.5.61 im EM (Au), am 5.5.68 im OKT u. am 10.4.74 in der GK (Wo) festgestellt wurde.

Goldammer:

Am 18.5.61 im EM (Au), am 15.5.69 im OKT sing. Einzellex. (Wo) beobachtet.

Bemerkungen:

Wie dieser reich gegliederte Biotop (Gebirgsbach mit Klammtrecke, Laub- und Nadelwald, Wiesen, Einzelhöfe, Flachmoorgelände) in einer Höhenlage zwischen 700 und 500 m erwarten lässt, ist die Arten-, aber auch Individuenzahl der zu beobachtenden Vögel wesentlich größer als auf den die Talung begrenzenden Waldbergen.

Konnten doch bis jetzt mit Sicherheit 45 Arten nachgewiesen werden.

Zu erwarten wären eventuell bei weiteren Forschungen noch Beobachtungsdaten den Wespenbussard (wurde vom Verf. südl. vom Vollererhof bereits gesehen), den Habicht, den Gr. Buntspecht, Sperlings- und Waldkauz und den Hausrotschwanz (bei den Bauernhöfen des Gebietes) betreffend.

Die Artenzahl könnte sich dann auf etwa 50 erhöhen.

Vorbemerkung:

Im Folgenden seien einige Berge bezw. Berggebiete behandelt, die an der Nordgrenze der Salzburger Kalkvoralpen liegen. Es sind dies der Lidaun mit seinem nördl. Vorberg, der Sattelalm, der Filbling, der den südlichen Abschluß des Fuschlseebbeckens bildet, sowie der Schobergipfel mit dem südöstl. anschliessenden Berggebiet um den Eibensee. Endlich können nun auch die ornithologischen Verhältnisse des Fuschlsees, der in dieser Hinsicht lange wenig Beachtung fand, berücksichtigt werden.

Zur ornithologischen Durchforschung dieser Bergwelt zunächst einige Bemerkungen.

Einen ersten Einblick in die Ornis des Schobergebietes (Wartenfels, Schobergipfel, Eibenbachtal) verdanken wir A. Ausobsky, der es am 19. und 20.6. 1964 beging. Der Verfasser hat die Berge um den Eibensee (Wallhütte, Höllkar, Eibenbachtal) am 14.9.69 und 22.8.74, also zu einer ornithologisch nicht sehr ergiebigen Zeit, besucht, den Filbling letztmalig am 15.6.66 vom Filblingsee über den Nordwestkamm überquert. Auf die Sattelalm und den Lidaun hat er am 25.8.71 und am 23.6.74 Exkursionen unternommen.

Dazu kommen noch einige wertvolle Beobachtungsdaten von Herrn Präparator F. Bruckbauer in Salzburg, die diesen Berg betreffen. Diese Daten würden aber kaum ausreichen ein detailliertes Bild der Ornis dieser Berge zu geben, hätte nicht ein Mitarbeiter unserer ornithologischen Arbeitsgruppe, Herr J. Parker aus Hof, durch seine fleißige Beobachtungstätigkeit in den letzten Jahren viele der noch bestehenden Lücken geschlossen. Fast ausschließlich seiner Forschungstätigkeit müssen wir es zuschreiben, wenn nun auch die ornithologischen Verhältnisse am und auf dem Fuschlseee, insbesonders in dem interessanten Verlandungsgebiet an der Westseite des Sees heute gut bekannt sind.

Der Lidaunberg mit der Sattelalm.

Kurze Charakteristik als Biotop:

Der nördliche Vorberg des Lidaun, der Sattel, der die heute aufgelassene Sattelalm trägt, erreicht eine Höhe von etwa 1000m. Der untere Teil des Westhangs und der ganze Osthang sind recht steil und bewaldet, der obere Teil aber breit und gerundet und wird von einem größeren Komplex von Almwiesen eingenommen. In ihrem Umkreis

steht hauptsächlich Fichten- und Tannenhochwald, der auch auf der Ostseite vorwiegt und den noch etwas in Richtung zum Lidaun ansteigenden Kamm einnimmt. Nach einer seichten Einsattelung beginnt dann der in südöstlicher Richtung ziehende Hauptkamm des Lidauns, dessen höchster Punkt in 1238 m Seehöhe liegt. Äußerst steil ist sein Nordwest- und Südwesthang, weniger seine Südostseite.

Während auf der Ostseite wenigstens im oberen Teil Nadelwald überwiegt ist die Westseite mit Mischwald bedeckt. Ein riesiger Kahlschlag an der Nordwestflanke des Berges reicht von der Gipfelregion bis in etwa 900m hinunter und ist heute mit dichtem, stellenweise noch buschigem Jungwald (Mischwald) bedeckt.

Die Gipfelregion des Lidauns hat nach Westen freien Ausblick.

Hier sind kleinere grasige Flächen, die stellenweise von schmalen Felsbändern durchsetzt werden.

Die Artenliste:

Abkürzungen:

F. Bruckbauer, Salzburg- (Bruckb.)

J. Parker, Hof - (Pa)

Salm-Sattelalm

Mäusebussard:

Wegen der relativ zahlreichen Beobachtungsdaten im Gebiet wohl Brutvogel. Am 28.4.61 1 Ex. auf dem Lidaun (Heyer), am 26.4.69 1 Ex. an dessen Südwestseite (Bruckb.), am 25.8.71 1 Ex. auf der Sattelalm (Wo), am 26.5.72 1 Ex. auf der Salm (Pa), am 23.7. des gleichen Jahres 5 Ex., wohl Familienverband in der Gipfelregion des Lidauns (Pa), am 24.3.74 2 Ex. auf der Salm, am 3.4. 1 Ex. ebenda (Pa) und am 23.6. 2 Ex. an der gleichen Örtlichkeit (Wo).

Habicht:

Am 3.12.72 1 Ex. auf der Salm (Pa).

Auerhuhn:

Am 26.4.69 stellte Herr Präp. Franz Bruckbauer einen Hahn an der Südwestseite des Lidauns fest und hörte 3 Hennen melden.

Kuckuck:

Am 22.4.69 im Lidaungebiet festgestellt (Bruckb.), am 23.6.74 an der Ostseite der Salm rufend (Wo).

Grauspecht:

Am 26.4.69 1 Weibchen am SW Hang des Lidauns (Bruckb.)

Weißenrückspecht:

Am 26.4.69 1 Männchen in derselben Gegend (Bruckb.)

Schwarzspecht:

Am 23.7.72 1 Ex. auf dem Lidaun, am 20.4.74 1 Männchen auf der Salm (Pa).

Kolkrabe:

Am 20.4.74 2 Ex. auf der Salm (Pa).

Tannenhäher:

Am 26.4.69 3 Ex. an der SW Seite des Lidauns (Bruckb.), am 25.8.71 je 1 Ex. am Weg zur Salm an deren Westseite und hoch am NW Hang des Lidauns (Wo), ferner 1974 am 3.4. 1 Ex. auf der Salm (Pa), am 23.6. mindestens 2 Ex. ebenda rufend (Wo).

Tannenmeise:

Häufige Art im Nadel- und Mischwald. Am 26.4.69 am SW Hang des Lidauns (Bruckb.), am 25.8.71 auf der Salm und der W Seite des Lidauns (Wo), am 16.6.73 und 3.4.74 (Pa), endlich am 23.6. des gleichen Jahres an der Ostseite der Salm und Nordseite des Lidauns verzeichnet (Wo).

Sumpfmeise:

Am 21.9.72 1 Ex. auf der Salm (Pa).

Weidenmeise:

Am 25.8.71 1 Ex. an der Westflanke des Lidauns in c. 1100m Höhe festgestellt (Wo).

Schwanzmeise:

Am 22.9.73 6 Ex. auf der Salm beobachtet (Pa).

Waldbaumläufer:

Am 21.9.72 und 24.3.74 je 1 Ex. im Gebiet der Salm (Pa).

Zaunkönig:

Lokal häufige Art, die am 25.8.71 an der Westseite der Salm, sowie an der Westseite des Lidaun-Hauptkammes (Wo), am 23.6.74 an der Ostseite der Salm und an der Westseite der Einsenkung zwischen dieser und dem Lidaun (Wo) mehrfach verzeichnet wurde.

Misteldrossel:

Am 21.9.72 2 Ex., am 3.12. des gleichen Jahres 1 Ex. auf der Salm (Pa).

Ringdrossel:

Am 16.6.73 1 sing. Männchen im Sattelwald (Pa), am 26.5.72 eben-
da in c.800m 2 Ex. (juven. Ex. und Weibchen), ferner 1974 am 20.4.
2 Ex., am 3.5. 1 Ex. auf der Salm (alle Daten von J. Parker). Auch
die Gipfelregion dürfte an ihrer Westseite einen günstigen Ring-
drosselbiotop darstellen, obwohl hier die Art noch nicht beobach-
tet wurde.

Singdrossel:

Am 23.6.74 noch vereinzelt an der Westseite der Einsattelung
zwischen Salm und Lidaun singend (Wo).

Amsel:

Am 23.6.74 auf der Salm festgestellt (Wo).

Rotkehlchen:

Am 23.6.74 an der Ostseite der Salm und bei der Jagdhütte auf
der Höhe derselben singend (Wo).

Mönchsgrasmöckchen:

Am 23.6.74 einzelne sing. Männchen an der Ostseite der Salm und
in halber Höhe an der Westseite des Lidauns (Wo).

Zilp Zalp:

Am 23.6.74 einzelne sing. Ex. an der Ostseite der Salm, ferner
an der Südwestflanke des Lidauns und in dessen Gipfelregion (Wo).

Fitis:

2 sing. Ex. im Buschwald des großen Kahlschlages an der Nordwest-
seite des Lidauns in etwa 1100 m Höhe (Wo).

Waldlaubsänger:

Am 23.6.74 je 1 schwirrendes Ex. an der Westseite der Einsattelung
zwischen der Salm und dem Hauptkamm des Lidauns und an der Westseite
der Salm (Wo).

Heckenbraunelle:

Am 23.6.74 ein sing. Männchen in der Gipfelregion des Lidauns an
dessen Westseite, das nach jeder kurzen Gesangsstrophe von einem
der Jungfichtenwipfel aus, immer wieder seinen Platz wechselte (Wo).

Baumpieper:

Am 16.6.73 auf der Salm festgestellt (Parker), am 23.6.74 auf dem Gipfelkamm des Lidauns am Rande eines kleinen Hochwaldrestes sing. Männchen (Wo).

Stieglitz:

Am 26.4.69 1 Ex. an der SW Flanke des Lidaun beobachtet (Bruckb.), am 21.9.72 etwa 20 Stück auf der Sattelalm (Pa).

Erlenzeisig:

Am 26.4.69 an 2 Stellen des SW Hanges des Lidauns je 1 Männchen beobachtet (Bruckb.).

Gimpel:

Am 26.4.69 3 Männchen und 1 Weibchen am SW Hang des Lidauns (Bruckb.), am 25.8.71 an dessen NW Flanke (Wo), am 16.6.73 im Sattelwald (Pa) festgestellt sowie am 23.6.74 auf dem Gipfel des Lidaun lockend, aber auch am Westhang der Salm (Wo).

Fichtenkreuzschnabel:

Am 26.4.69 2 Männchen und 1 Weibchen an der SW Flanke des Lidaun (Bruckb.) beobachtet.

Buchfink:

Eine vom Fuß bis in die Gipfelregion in allen Waldarten häufige Art, die z.B. am 23.6.74 bei einer Begehung des Lidauns von der Ostseite über die Sattelalm und beim Abstieg über deren Westseite in mehreren sing. Ex. in allen Höhen angetroffen wurde (Wo).

Die bis jetzt sicher nachgewiesenen Arten können für einen Waldberg der Kalkvoralpen, der die obere Montanstufe berührt, als sehr charakteristisch gelten. Bemerkenswert ist das Auftreten von Auerwild, des Weißrückenspechts, das regelmässige Vorkommen von Tannenhäher und Ringdrossel auf der Sattelalm, ferner der Nachweis von Zeisig und Fichtenkreuzschnabel.

Arten, deren Auftreten nach der Natur der vorliegenden Biotope noch zu erwarten ist wären etwa Wespenbussard, Waldkauz, Buntspecht, Rabenkrähe, Eichelhäher, Haubenmeise, Kleiber, Klapper- und Gartengrasmücke und mindest das Wintergoldhähnchen.

Der Verf. hat am 23.6.74 die eigentümlichen Flugspiele eines Bussards (Sturzflüge!) südl. vom Lidaungipfel beobachtet, wobei es sich vermutlich um einen Wesenbussard handelte. Die weite Entfernung ließ aber keine sichere Bestimmung zu.

Das Auftreten des Waldkauzes ist durch einen Nachweis desselben durch Parker in der Ortschaft Hof mindest. auf der Sattelalm sehr wahrscheinlich.

Kürzberichte:

Für die Einsendung an die Landeskartei sei hiermit herzlich gedankt:

Frl. Emma Exner: Aus dem Gebiet um Radstadt und Werfen 35 Arten gemeldet. Darunter Flussuferläufer, Grauschnäpper, Schafstelze.

Peter Lustig: 58 Arten in Bürmoos bzw. Lamprechts hausen festgestellt.
Davon 2 Nachweise der Blaurake (1 Präparat), Schwarzspecht, Überwinterung einer Singdrossel.

John Parker: 40 Arten gemeldet, meistens aus dem Gebiet um Hof. Brutnachweise von Braunkehlchen, Rohrammer, Kuckuck. Sichtnachweise von Kolkkrabe, Alpenbraunelle und Ringdrossel vom Schober.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Herrn Fritz Hinterleitner gelang am Wallersee am 4.3.1975 folgende Beobachtung:

33 Brachvögel (Zug)
ca 80 Haubentaucher
4 Graureiher
1 Raubwürger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [061](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in avifaunistische Regionen. 18. Fortsetzung. 1-12](#)